Antrag gemäss § 60 Absatz 4 WHG i. V. m. § 62 LWG   
zum Bau und Betrieb von Abwasseranlagen

Hinweise

Nach § 60 Absatz 4 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i. V. m. § 62 des Landeswassergesetzes Rheinland-Pfalz (LWG) bedürfen Bau und Betrieb sowie die wesentliche Änderung von Abwasseranlagen, die für einen Abwasseranfall von mehr als 8 m³ täglich bemessen sind, der Genehmigung. Ausnahmen sind § 62 Absatz 1 Satz 2 LWG zu entnehmen.

Um einen Genehmigungsantrag aus wasserwirtschaftlicher Sicht prüfen zu können, sind der zuständigen Behörde die entsprechenden Unterlagen in 4-facher Ausfertigung vorzulegen.

Die für die Entscheidung der Behörde erforderlichen Pläne und Unterlagen müssen gemäß § 103 LWG von fachkundigen Personen erstellt werden. Fachkundige Person ist, wer in einer von der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz zu führenden Liste eingetragen ist. In die Liste wird eingetragen, wer

1. nach den §§ 2 und 5 des Landesgesetzes zum Schutz der Berufsbezeichnungen im Ingenieurwesen und über die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz (IngKaG) berechtigt ist, die Berufsbezeichnung „Ingenieurin“ oder „Ingenieur“ zu führen, oder die Anforderungen des § 3 Abs. 1 IngKaG erfüllt und
2. eine praktische Tätigkeit im Sinne von Nummer 1 von mindestens zwei Jahren in der Fachrichtung nachweist, zu deren Bereich das von der Behörde zu beurteilende Vorhaben gehört.

Die Eintragung in eine vergleichbare Liste eines anderen Landes der Bundesrepublik Deutschland gilt auch in Rheinland-Pfalz. Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz stellt Bescheinigungen zum Nachweis der Fachkunde aus.

Eine Liste der planvorlageberechtigten Personen findet sich auf der Homepage der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz (<https://www.ing-rlp.de/ingenieursuche.html>).

Unvollständige, mangelhafte oder offensichtlich unzulässige Anträge können ohne Durchführung des Verwaltungsverfahrens zurückgewiesen werden, wenn die antragstellende Person die ihr mitzuteilenden Mängel nicht innerhalb der gesetzten Frist behebt.

Die geographische Lage von Anlagen, Messstellen usw. ist wie folgt anzugeben:

* Als **Gauß-Krüger Koordinaten im 2. Meridianstreifen**   
  (Beispiel: Rechtswert 2606038 – Hochwert 5557612)
* sowie als **UTM-Koordinaten-Gitter**   
  (Beispiel: Ostwert 391603 – Nordwert 5555876)

**Die nachfolgende Kurzerläuterung ist dem Antrag als Deckblatt beizufügen.**

Kurzerläuterung zum Antrag nach   
§ 60 Absatz 4 WHG i. V. m. § 62 LWG

1. **Angaben zum Unternehmen**

Name/Firmenbezeichnung:

Straße:

Ort:

1. **Angaben zum einleitenden Betrieb**

Name des Betriebes/Werkes:

Straße:

Ort:

zuständige Abteilung:

Ansprechpartner Name

Telefon

E-Mail

Gewässerschutzbeauftragter:

Vertreter:

Haupttätigkeit des Betriebes:

Produkte/Dienstleistungen:

Anzahl der Mitarbeiter:

Produktionstage / Jahr

Arbeitszeiten (Schichtbetrieb)

betriebliche Kanalisation vorhanden?  Ja  Nein

wenn ja, Misch- oder Trennkanalisation?

1. **Angaben zu bestehenden wasserrechtlichen Zulassungen**
   1. Existiert eine bestehende Genehmigung[[1]](#footnote-1) gemäß § 60 WHG (früher § 54 LWG) für den Bau und Betrieb von Abwasseranlagen?  
        Ja  Nein

bezüglich Anlage Nr. (siehe 3.2)

von (Behörde)

vom (Datum)

Az.

* 1. Angaben zu betrieblichen Abwasser(vor)behandlungsanlagen

| lfd. Nr. | Art der (Vor-)Behandlung Anlagenbezeichnung | Lage als geographischer  Rechtswert Hochwert  Ostwert Nordwert | | Abwassermenge [m³/2h; m³/d; m³/a] |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

* 1. Existiert eine bestehende Genehmigung1 gemäß § 58 WHG (früher § 55 LWG) für die Indirekteinleitung in öffentliche Abwasseranlagen?  
       Ja  Nein

von (Behörde)

vom (Datum)

Az.

Art des Abwassers/Herkunft/  
Anhang der AbwV

* 1. Existiert eine bestehende Erlaubnis1 gemäß § 8 WHG (früher § 7 WHG) für eine Direkteinleitung in Gewässer?  Ja  Nein

von (Behörde)

vom (Datum)

Az.

1. **Angaben zu neuen und/oder zur Änderung vorh. Abwassereinleitungen**
   1. Das Abwasser wird in eine öffentliche Abwasseranlage eingeleitet (Indirekteinleitung)?  Ja  Nein

Abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft:

Bezeichnung/Name der Kläranlage

* 1. Das Abwasser wird unmittelbar (direkt) in ein Gewässer eingeleitet (Direkteinleitung)?  Ja  Nein

Bezeichnung/Name des Gewässers:

* 1. Art der Einleitung

Produktionsabwasser  mit Abwasservorbehandlung

ohne Abwasservorbehandlung

Kühlwasser  mit Abwasservorbehandlung

ohne Abwasservorbehandlung

Niederschlagswasser  mit Vorbehandlung

ohne Vorbehandlung

* 1. Lage der Einleitungsstelle/n in die öffentliche Kanalisation bzw. in das Gewässer

| Lfd. Nr. | Bezeichnung der  Einleitstelle | Trenn- oder  Mischkanalisation | Straßenbezeichnung |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

| Lfd. Nr | Gemarkung | Flur | Flur-stück Nr. | Rechtswert Ostwert | Hochwert Nordwert | Nr. der TK (1 : 25.000) |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

* 1. Abwassermengen und Zuordnung der jeweiligen Teilströme

| Abwasserart und Abwassermenge | | | | | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lfd. Nr. | Abwasserart\* | Zuordnung / Anhang der Abwasser-verordnung | l/s | m³/h | m³/d | m³/Woche | m³/a |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |

\*) QP = Abwasser aus Produktion; Qr = Niederschlagswasser; QK = Kühlwasser

| Lfd. Nr. | Einleitung erfolgt kontinuierlich | Einleitung erfolgt diskontinuierlich/ chargenweise | Bemerkungen |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

* 1. Probenahmestelle/n

| Bezeichnung der Probenahmestelle | Rechtswert Ostwert | Hochwert Nordwert | Messtellennummer (wird ggf. von der  Behörde ergänzt) |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

* 1. Mengenmessung/en des Abwassers (ggf. je nach Teilstrom)

Standort:       Mess-System:

Standort:       Mess-System:

Standort:       Mess-System:

* 1. Fällt bei der Abwasserbehandlung Schlamm an?

Nein, es fällt kein Schlamm an  Ja

Falls ja: Wird Schlamm innerbetrieblich behandelt / vorbehandelt?

Nein  Ja

Falls ja. Folgendes Schlammbehandlungssystem wird eingesetzt?

Konditionierung (auch mittels Einsatz von Hilfsstoffen)

Kammerfilterpresse

Trocknung

sonstige Entwässerung bitte angeben:

Weiterer Verbleib des Schlamms (Entsorgung/ Verwertung)?

Deponie  thermische Verwertung  Recycling  Verwertung

1. **Wasserversorgung**
   1. Bezug von öffentlicher Wasserversorgung

Bezug durch betriebliche Eigenversorgung

Wasserverbrauch [m³/a]:       Bezugsjahr:

* 1. Bei betrieblicher Eigenversorgung:   
     Liegt für die Entnahme von Betriebswasser (Grundwasser/Fließgewässer) eine Zulassung1 (Erlaubnis oder Bewilligung) vor?

Nein, es liegt keine Zulassung zur Entnahme vor

Ja

von (Behörde)

vom (Datum)

Az.

1. **Umfang der Antragsunterlagen**
   1. Erläuterungsbericht und Verfahrensbeschreibung
      1. Allgemeine Erläuterung zur Produktion bzw. Be- und Verarbeitung für die Bereiche, die Auswirkungen auf die Behandlungsanlage haben
      2. Produktions- bzw. Be- und Verarbeitungszeiten mit Abwasseranfall (Stunden/Tag)
      3. Angabe zu Maßnahmen zur Abwasservermeidung und Verminderung der Schadstofffracht des Abwassers (z. B. durch wassersparende Verfahren)
      4. Angabe zur Art der betrieblichen Kanalisation (Misch- oder Trennkanalisation)
      5. Angabe der Roh-, Betriebs-, Hilfs- und Zusatzstoffe sowie der sonstigen Stoffe, die in der Produktion verwendet oder erzeugt werden
      6. Angabe des Ortes des Abwasseranfalls und Benennung der ggf. verschiedenen Abwasserteilströme gemäß Abwasserverordnung (AbwV)
      7. Angaben über die Zusammenführung von Abwasserteilströmen
      8. Angaben über das Rohabwasser vor der Behandlung (Art, Herkunft gemäß AbwV, Abwassermenge und stoffliche Belastung)
      9. Funktionsbeschreibung der Abwasserentsorgung in Verbindung mit einem Fließschema
      10. Brutto-Baukosten der Behandlungsanlage
   2. Darstellung der Behandlungsanlage
      1. Bestandteile/Dimensionierung
      2. Sicherheitseinrichtungen
      3. Eingesetzte Behandlungschemikalien (Sicherheitsdatenblätter)
      4. Beschaffenheit des Bodens im Aufstellungsbereich der Anlage
      5. Angaben zu Chemikalienvorlagebehältern und Rückhalteeinrichtungen
      6. Nachweise der wasserrechtlichen Eignung (bauaufsichtliche Verwendbarkeits- bzw. Anwendbarkeitsnachweise)
   3. Fließschema der Behandlungsanlage
   4. Ausfallstrategie bei Betriebsstörungen
   5. Angaben zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
   6. Verantwortliche Personen für die Bedienung
   7. Übersichtskarte

Deutsche Grundkarte M. 1 : 5.000 mit Kennzeichnung des Betriebsgrundstückes und Lage der Behandlungsanlage

* 1. Lageplan M. 1 : 500   
     mit Kennzeichnung der Lage der Behandlungsanlage und der Entwässerungsleitungen bis einschließlich Gewässer bzw. Ortskanal. Angabe der Koordinaten von Einleitestellen bzw. Übergabeschächten sowie Probenahmestellen der Anlage
  2. Grundriss der Anlage (Aufstellungsplan) mit Einpassung in den entsprechenden Gebäudeteil
  3. Falls vorhanden: Foto(s) der jeweiligen behördlichen und betrieblichen Messstelle(n)

**Soweit Antragsunterlagen Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse enthalten, sind diese zu kennzeichnen.**

Ort, Datum und Unterschrift

1. Bei mehr als einer wasserrechtlichen Zulassung bitte gesondertes Beiblatt benutzten. [↑](#footnote-ref-1)